

**Gliederung der Botschaften
für die Thanksgiving-Konferenz
24.–27. November 2005**

ALLGEMEINES THEMA: DAS KOMMEN DES HERRN

Botschaft vier

Unsere Vorbereitung auf das Kommen des Herrn

(2)

Treu sein im Dienen im Auftrag des Herrn und in Seinen Gaben

Schriftlesung: Mt. 24:45–51; 25:14–30

- I. Matthäus 24:45–51 offenbart, dass wir treu sein müssen im Dienen im Auftrag des Herrn, um den Gliedern Seines Haushalts Gott als Speise zu geben, damit wir im kommenden Königreich Christus als unseren Lohn gewinnen können:**
- A. Gott hat einen Haushalt und eine Haushaltsverwaltung, eine Ökonomie, Sich Selbst den Gliedern Seines Haushalts als Speise auszuteilen für Seinen Ausdruck – 1.Tim. 1:4; 3:15; Eph. 2:19.
 - B. Gott hat treue und kluge Sklaven als Haushaltsverwalter, Hausverwalter, Kanäle der Versorgung über Seinen Haushalt gesetzt, um Seinem Volk zur rechten Zeit Speise zu geben – Mt. 24:45; 1.Kor. 9:17; Eph. 3:2; 1.Kor. 4:1; 1.Petr. 4:10; Phil. 1:25.
 - C. *Ihnen ... Speise zu geben* bezieht sich darauf, den Gläubigen in der Gemeinde das Wort Gottes und Christus als die Lebensversorgung darzureichen; Christus als der Leben gebende Geist ist unsere Speise, verkörpert und verwirklicht in dem Wort des Lebens – Mt. 24:45; Joh. 6:57, 63, 68; Apg. 5:20:
 - 1. Um den Herrn als unsere geistliche Speise zu genießen, damit wir andere nähren können, müssen wir über Seinem Wort beten und nachsinnen, es durch sorgfältige Betrachtung schmecken und genießen – Eph. 6:17–18; Ps. 119:15; Hes. 3:1–4.
 - 2. Wir müssen uns dem Gebet und dem Dienst des Wortes hingeben – Apg. 6:4; 2.Kor. 3:6, 8; Joh. 7:37–39; vgl. Hebr. 7:25; 8:2.
 - D. In unserem Herzen zu sagen, dass unser Gebieter sich Zeit lässt, bedeutet, das gegenwärtige böse Zeitalter zu lieben und das Erscheinen des Herrn nicht zu lieben – Mt. 24:48; 2.Tim. 4:8, 10; vgl. Apg. 26:16:
 - 1. Wir müssen uns vor Habsucht hüten, nicht Schätze für uns selbst anhäufen, sondern im Blick auf Gott reich sein – Lk. 12:16–20; 2.Kor. 6:10; Eph. 3:8.
 - 2. „Erinnert euch an Lots Frau“ ist eine ernste Warnung an die Gläubigen, die die Welt lieben – Lk. 17:31–32; vgl. Röm. 1:21, 25.
 - 3. Wir müssen wachsam sein und flehen, dass der Tag des Kommens des Herrn nicht plötzlich wie ein Fallstrick über uns kommt – Lk. 21:34–36; vgl. Mt. 2:3.
 - E. Unsere Mitsklaven zu schlagen bedeutet, die Mitgläubigen zu misshandeln – 24:49a; Apg. 9:4:

1. Wir dürfen unsere Mitgläubigen nicht richten und verurteilen, sondern zu ihnen freundlich, im Innersten wohlwollend, vergebend sein, so wie auch Gott in Christus uns vergeben hat – Lk. 6:37; Eph. 4:31–32.
 2. Wir dürfen unsere Brüder nicht beschimpfen oder kritisieren, sondern sie für vorzüglicher erachten als uns selbst – Phil. 2:2–4, 29; Röm. 12:3.
 3. Wir dürfen nicht über unsere Mitgläubigen herrschen, sondern ihnen als Sklaven dienen, um sie mit dem auferstandenen Christus als dem Leben gebenden Geist zu nähren – 1.Petr. 5:3; Mt. 20:25–28; vgl. 4.Mose. 17:8.
- F. Mit den Betrunkenen zu essen und zu trinken bedeutet, mit weltlichen Menschen zu verkehren, die von weltlichen Dingen trunken sind – Mt. 24:49b; vgl. Eph. 5:18:
1. Wegen ihrer göttlichen Natur und ihres heiligen Standes sollten die Gläubigen nicht mit den Ungläubigen zusammengejocht werden; dies sollte auf alle engen Beziehungen zwischen Gläubigen und Ungläubigen angewandt werden, nicht nur auf die Ehe und auf Geschäftsbeziehungen – 2.Kor. 6:14; 1.Kor. 15:33; vgl. Spr. 13:20.
 2. Wir müssen vor den jugendlichen Begierden fliehen und dem allumfassenden Christus nachjagen zusammen mit denen, die den Herrn aus einem reinen Herzen anrufen – 2.Tim. 2:22.

II. Matthäus 25:14–30 offenbart, dass wir treu sein müssen im Dienen in den Gaben des Herrn, um für den Herrn einen Gewinn zu machen, damit wir im kommenden Königreich in die Freude des Herrn hineingehen dürfen:

- A. Der Herr verglich sich selbst mit einem Mann, der außer Landes reiste (in die Himmel), und seinen Sklaven seine Besitztümer übergab; *seine Besitztümer* bezeichnet die Gemeinde (Eph. 1:18) mit allen Gläubigen, die Gottes Haushalt bilden (Mt. 24:45).
- B. Dem einen Seiner Sklaven gab er fünf Talente, einem anderen zwei und einem anderen eins – jedem nach seiner eigenen Fähigkeit – 25:15:
1. Talente bezeichnen geistliche Gaben (geistliche Fertigkeiten und Fähigkeiten) – Röm. 12:6; 1.Kor. 12:4; 1.Petr. 4:10; 2.Tim. 1:6.
 2. Alle Glieder des Leibes Christi haben Gaben, und alle sind Gaben – Röm. 12:6a; Eph. 4:7–8.
 3. *Eigene Fähigkeit* bezeichnet unsere natürliche Fähigkeit, die sich aus Gottes Schöpfung und dem von uns Gelernten zusammensetzt – Mt. 25:15; vgl. Apg. 7:22.
 4. Das Handeln mit den Talenten bedeutet, dass wir die Gabe einsetzen, die der Herr uns gegeben hat – Mt. 25:16–17; vgl. 1.Tim. 4:14; 2.Tim. 1:6.
 5. Das Gewinnen anderer Talente bedeutet, dass wir die Gabe, die wir vom Herrn empfangen, ohne Verlust oder Verschwendung im vollsten Ausmaß eingesetzt haben – vgl. 4:5b.
- C. Derjenige mit einem Talent ging hin, grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Gebieters – Mt. 25:18:
1. Die Erde bezeichnet die Welt; *grub ein Loch in die Erde*, bedeutet daher, sich mit der Welt einzulassen, die Gabe zu begraben, die wir vom Herrn empfangen haben.

2. *Versteckte das Geld seines Gebieters* bedeutet, die Gabe des Herrn nutzlos zu machen, sie unter dem Mantel bestimmter weltlicher Entschuldigungen brachliegen zu lassen; wenn wir irgendeine Entschuldigung dafür vorbringen, weshalb wir die Gabe des Herrn nicht einsetzen, bedeutet dies, dass wir die Gabe verstecken.

D. Im kommenden Königreich wird die Gabe des Herrn den faulen Gläubigen weggenommen, und sie werden in die äußere Finsternis hinausgeworfen, doch die Gabe der treuen Gläubigen wird vermehrt, und sie werden in den äußersten Genuss Christi eintreten – V. 21, 23, 26–30.

III. „Alle Probleme in der Gemeinde kommen heute von denen mit dem einen Talent. Der Herr hat uns gezeigt, dass es nicht einen gibt, dessen Gabe fünf Talente übersteigt. Innerhalb einer Zeitspanne von zwanzig Jahren mag die Gemeinde nur einen mit fünf Talenten haben, aber jeden Tag kann die Gemeinde fünf Personen haben, jeder mit einem Talent. Jeder von den Kindern Gottes, sogar derjenige in der ärmlichsten Verfassung, hat trotzdem ein Talent; und wenn du fünf mit je einem Talent zusammensetzt, entsprechen diese einem, der fünf Talente hat. Wenn all diejenigen mit einem Talent in der Gemeinde heute ihre Talente hervorbringen würden, würde es unter uns keinen Bedarf an so vielen großen Gaben geben. Nur durch das Hervorkommen derjenigen mit einem Talent – lasst mich euch dies sagen – würde die ganze Welt erobert werden” – W. Nee, *Further Talks on the Church Life*, S. 143.